Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 181. Morgenblatt. Dienstag, den 20. April 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 19. April. Man kann sagen, daß die ganze europäische Presse mit wenigen Ausnahmen die Rede des französischen Ministers des Auswärtigen v. Lavalette friedlich aufgefaßt und dieselbe als den Ausdruck der friedlichen Politik der französischen Regierung überhaupt aufgenommen hat. Nur die welfischen und polnischen Preßagenten machen eine Ausnahme hiervon und legen der Rede in ihrem Interesse, das bekanntlich dahin geht, Europa fortdauernd zu alarmiren, eine kriegerische Tendenz bei. Zu denselben hat sich nun noch ein Berliner Korrespondent, der Berliner Korrespondent der „Augsb. Allgem. Ztg." gesellt, der behauptet, daß man in hiesigen Regierungskreisen trotz des friedlichen Anstriches der Lavalette'schen Expektorationen weniger sorglos der Zukunft entgegensehe. Was diese „Expektorationen" betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß der französische Minister des Auswärtigen weniger seine subjektiven Ansichten als das Programm der Politik der französischen Regierung dargelegt hat. Daß man dies auch in hiesigen Regierungkreisen so auffaßt und die Rede Lavalettes als eine friedliche Kundgebung der französischen Regierung ansieht, das haben die preußischen offiziösen Organe wiederholt ausgesprochen. — Das russische Blatt „Golos" hat neulich unter dem Vorwand, die europäische Situation zu schildern, die Bemerkung gemacht, daß Preußens Einfluß im Abnehmen begriffen sei und daß dasselbe gleich nach den französischen Wahlen einen Krieg von Westen zu erwarten habe. Die „Correspondance de Berlin" bemerkt in Bezug auf diesen Artikel, daß von demselben in Berlin Niemand Notiz genommen und daß demselben nur ein Wiener Blatt, die „Presse", seine Spalten geöffnet und zu verwerthen gesucht habe, indem es dem „Golos" noch obendrein den Titel eines offiziösen Petersburger Organs gegeben habe. Die „Correspondance de Berlin" sagt dann weiter, der „Golos" sei allerdings offiziös, aber nicht der russischen Regierung gegenüber, sondern für Jedermann, der die offiziösen Dienste desselben in angemessener Weise anzuerkennen bereit wäre. Der „Golos" habe sich der Reihe nach oder auch gleichzeitig zum offiziösen Organ der sozialistischen Demokratie des Konservativismus der altrussischen Partei, des Neoslavismus u. s. w. gemacht. Vielleicht würde er auch keinen großen Widerstand leisten, seine offiziösen Dienste Norddeutschland zu widmen und auch dem preußischen Adler die ehrenvolle Metapher zu übertragen, die er neulich für den österreichischen Adler in Bereitschaft gehabt habe. Der preußische Adler, schließt die „Correspondance", sei indessen kein Lockvogel. — Wie schlecht es mit der doktrinär-revolutionären Partei überall beschaffen ist, geht aus einer Aufforderung des bekannten in Bern erscheinenden Blattes „Die vereinigten Staaten von Europa" an seine Abonnenten hervor. Diese Aufforderung ist nämlich ein Abklatsch der Bettelei, die neulich die hiesige „Zukunft" an ihre Gesinnungsgenossen um Unterstützung richtete. Man sieht daraus, daß sich die Organe dieses Theiles der Demokratie nur noch dadurch zu halten im Stande sind, daß sie die Ihrigen, die obendrein sehr zusammen geschmolzen, anfangen, von Zeit zu Zeit um milde Beiträge angehen. — Aus der gestrigen Reichstagsdebatte über den Twesten-Münster'schen Antrag wegen Errichtung von Bundesministerien ist im Großen und Ganzen folgendes hervorzuheben. Zunächst ist die Thatsache anzuführen, daß alle Redner, die für den Antrag eintraten, in ihrem Ton und ihrer ganzen Haltung wesentlich von den leidenschaftlichen Auffassungen abwichen, welche die national-liberale Presse seit Wochen offenbart hat. Der Gedanke, daß der Antrag in eine nothwendige Verbindung mit den Steuervorlagen zu bringen sei, die Taktik, daß die Zustimmung des Reichstags zu den Finanzvorlagen von der Bewilligung der Errichtung von Bundesministerien abhängig zu machen sei, sind bei keinem Redner hervorgetreten. Ein zweites in der Debatte hervortretendes bedeutendes Moment war, daß sämmtliche Vertreter des Antrags erklärten, dem Bundeskanzler kein Mißtrauensvotum geben zu wollen, sondern daß alle seine Politik als heilsam anerkannten. Auf der anderen Seite ist vor Allem die Rede des sächsischen Ministers von Friesen zu beachten, der ganz entschieden gegen den Antrag auftrat, aber auch gleichzeitig mit der größten Energie Zeugniß von der bundesfreundlichen Gesinnung Sachsens ablegte. Diese Erklärung hat hier einen sehr großen und guten Eindruck gemacht. In Betreff der glänzenden Rede des Grafen Bismarck mag nur Folgendes hervorgehoben werden. Derselbe wies darauf hin, daß sich die Antragsteller insofern in einen Widerspruch verwickelt hätten, als sie eine feste und kräftige Aktion der Bundesregierung verlangten, dieselbe aber andererseits durch Errichtung eines konstitutionellen komplizirten Räderwerks lähmen wollten. Er werde zur Durchführung dieses Widerspruchs nicht die Hand bieten, und in dem Augenblick, wo ihm ein zweiter Kollege zur Seite gesetzt werde, von der Leitung der Geschäfte zurücktreten. Ferner führte der Bundeskanzler an, daß der Antrag, der eine Aenderung der Bundesverfassung in sich schließt, in seinem Schooße noch weitere und größere Veränderungen berge. Die centralistische Richtung widerstroe aber nicht blos den Bundesregierungen, sondern auch der Bevölkerung, welche die Eigenthümlichkeiten jeden Stammes so viel als möglich erhalten wissen wolle. Es sei zu fragen, nicht was soll, sondern was muß die Autonomie der Einzelstaaten aufgeben. Endlich führte der Bundeskanzler als Argument gegen den Antrag an, daß derselbe eine Vertiefung des Mains wäre und daß er die Annäherung Süddeutschlands an Norddeutschland unmöglich machen würde. Die Wirkung der Rede ist jedenfalls nicht nach dem Resultat der Abstimmung zu beurtheilen. Die Majorität war schon der Zahl nach sehr schwach, moralisch aber noch viel schwächer, insofern die Antragsteller ihre frühern eigentlichen Tendenzen bedeutend abgeschwächt hatten. Viele Freikonservative würden übrigens nicht für den Antrag gestimmt haben, wenn sie sich durch ihre Namensunterschrift unter den Antrag nicht für denselben zu stimmen, gebunden gefühlt hätten. — Das Programm für die in diesen Tagen hier abzuhaltende nationale Konferenz der Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger setzt fest, daß jedes Central-Comité durch einen seiner Delegirten in der Konferenz einen kurzen mündlichen Vortrag, welcher für das Protokoll zugleich schriftlich mitzutheilen ist, über die Hülfsvereins-Verhältnisse in seinem Lande zu erstatten hat. Als Hauptpunkte, welche hierbei zu berücksichtigen sind, werden angegeben: Gegenstand und Grenzen der bisherigen Aufgaben des Vereins im Frieden und im Kriege. Beabsichtigte weitere Aufgaben, namentlich in Bezug auf die Friedensthätigkeit und die Hülfe im Seekriege. Vereins-Organisation. Mitgliederzahl. Bisherige Erfahrungen in Bezug auf die Vorbereitung (Ansammlung) von Hülfsmitteln für das Bedürfniß im Kriege. Erfahrungen in Betreff der Sendung von Materialien und vom Hülfspersonal, besonders Krankenpflegerinnen, auf dem Kriegsschauplatz, der Einrichtung von Depots und der Pflege von Kranken und Verwundeten dort und im Inlande. Verhältniß des Vereins zu den staatlichen Behörden für das Militär-Sanitätswesen im Kriege und im Frieden ꝛc. — Von Seiten des preußischen Central-Comités liegen folgende Vorschläge vor: 1) Auf Betheiligung an den Gefechten, mittelst eigens zu dem Zwecke organisirter Vereins-Ambulanzen, ist zu verzichten. 2) Anlage und Unterhaltung besonderer Vereins-Lazarethe ist auf das Inland zu beschränken. 3) Auf Kriegstheatern im Auslande ist die amtliche Krankenpflege personell und materiell zu unterstützen; a. auf den Schlachtfeldern nach dem Kampfe; b) bei dem Transporte der Verwundeten und Kranken; c) in den Lazarethen. 4) Behufs der materiellen Unterstützung sind Haupt- und Filial-Depots von Gegenständen zur Krankenpflege im In- und Auslande anzulegen. Im Inlande ist bedrohten Festungen besondere Rücksicht zu widmen. 5) Die Natural-Liebesgaben sind vor der Versendung sorgfältig zu prüfen. 6) Der Beschaffung technischer Hülfsmittel sind möglichst die amtlichen Muster zu Grunde zu legen. 7) Die Vereinsthätigkeit hat sich in allen Beziehungen planmäßig den amtlichen Dispositionen anzuschließen. 8) Alle Hülfsbestrebungen im Vaterlande sind möglichst unter einheitlicher Leitung zusammen zu fassen. 9) Bei der Thätigkeit auf Kriegstheatern im Auslande ist Verständigung und gemeinsames Handeln mit den dortigen Hülfsvereinen möglichst zu erstreben.

Berlin, 18. Februar. (Zeidl. Corr.) Man schreibt uns aus Brüssel: „Die Unterhandlungen mit Frankreich rücken nicht vorwärts, doch zweifelt man nicht daran, daß es zu einem Ausgleiche kommen und daß Frankreich schließlich auf die Ratifizirung der Eisenbahn-Verträge verzichten wird. Eine Konzession von Seiten Belgiens in diesem Punkte ist um so weniger vorauszusetzen, als der König selbst, der Anfangs nicht abgeneigt war dem Tuilerienhofe gefällig zu sein, jetzt die Ansicht derjenigen theilen soll, welche die Ratifizirung der Eisenbahn-Verträge mit der Würde des belgischen Gouvernements als unvereinbar betrachten, ganz abgesehen von den politischen Motiven, welche sich ihr entgegenstellen."

— In Frankfurt a. M. ist es der sogenannte „demokratische Wahlverein", welcher durch seine aufgeblasenen und lächerlichen Kundgebungen dafür sorgt, daß ein entsprechendes Renommé auf der Stadt selbst haften bleibt. So hat derselbe in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, zu der im nächsten Monat hier in Berlin tagenden Lehrer-Versammlung einen Deputirten abzusenden und ihn mit Mitteln zur Theilnahme an der Versammlung auszurüsten. Als Kandidat für diesen unberufenen Posten ist vorzugsweise einer der Hauptschreier des Vereins, Hr. Stolte, in Aussicht genommen. Es dürfte doch wohl nur der Hindeutung auf diese neue Dreistigkeit des Vereins bedürfen, um den geachteten Lehrerstand Frankfurts zu bestimmen, sich eine derartige Zudringlichkeit zu verbitten und dafür zu sorgen, daß der Lehrerstand wie die ganze Stadt nicht aufs Neue in die Gefahr komme, durch die Thorheiten einzelner verkommener Fanatiker bloßgestellt und in einem wichtigen Theil ihrer Interessen gefährdet zu werden.

— Das von der Stadt Köln mit einem Aufwande von 94,000 Thlr. in der Arndtstraße erbaute Provinzial-Gewerbe-Schulgebäude bedarf nur noch des inneren Ausbaues, um am 1. Oktober d. J. seiner Bestimmung übergeben zu werden.

— Die Breslauer städtischen Behörden scheinen sich überzeugt zu haben, daß sie mit der Forderung konfessionsloser Lehr-Anstalten nicht durchkommen und sind nur noch damit beschäftigt, mit Anstand ihren Rückzug zu decken. Ein Reskript des Kultusministers verlangt unter Allerh. Zustimmung, daß in den Anstalten der wesentlich christliche Charakter gewahrt werde, ohne daß bei der Anstellung der einzelnen Lehrer eine bestimmte konfessionelle Bedingung vorgeschrieben würde. Es ist dies, wie man sieht, im Wesentlichen die Forderung des christlichen Simultan-Charakters der Schulen, mithin eine der drei Formen, in welchen nach den Erklärungen des Ministers in der letzten Landtags-Session der konfessionelle christliche Charakter der Schulen zur Geltung kommt. Dem gegenüber wurde im Landtage von Herrn Laßwitz und Lent, als den Vertretern Breslaus, sowie von Herrn Duncker und Genossen die grundsätzliche Konfessionslosigkeit gefordert. Wenn man sich daher in Breslau selbst mit dem Reskripte des Ministers zufrieden giebt, so geschieht es, weil man erkannt hat, daß die radikale Forderung nicht durchzusetzen ist und weil man es doch im kommunalen Interesse nicht verantworten zu können glaubt, die zur Befriedigung eines unleugbaren Bedürfnisses errichteten Schulen um eines politischen Prinzipien-Kampfes willen ferner leer stehen zu lassen.

△ **Von der Elbe,** im April. Die Hoffnung, daß im Frühjahre eine französische Heeresmacht auf dem Marsche sein würde, um Deutschlands Neugestaltung in einer allen Feinden Preußens angenehmen Weise und ohne jeglichen Eigennutz zu vernichten, das Welfenthum wieder herzustellen und eine föderativ-ultramontane Schöpfung in näher zu erwägenden Formen zu bilden, schwindet zusehends. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis Lavalette, schneidet die Hoffnungen ab und weder Herr Arkolay hat die Aussicht auf die Stelle eines Welfengenerals, noch kann Herr Klopp ein Autodafé für Preußen errichten. Das Vaterland kann nicht an das Ausland verkauft werden. Judas hat sein Verbrechen vollenden können — er holte sich aber einen Strick, um sich aufzuhängen. Jene Koalition bringt ihr Werk nicht zu Ende — und doch wird sie zur Selbstvernichtung eifrig beitragen. Unverkennbar giebt es noch Chauvinisten in Frankreich. „Le Pays" spricht heute noch von dem dereinst französischen Rhein — Herr Adolph Thiers setzt seine Hoffnung auf das föderalistische Treiben in Deutschland, das wieder oben auf komme. Man sieht, daß die Organe der Koalition ihm in irgend welcher Weise zugänglich gemacht werden. Thiers schildert das Unglück, welches die Ereignisse des Jahres 1866 über Frankreich gebracht hätten, und sieht vergnügt auf die Föderationsumtriebe der Radikalen, Welfen und ähnlichen Gelichters, woraus andererseits erhellt, daß die Koalition den chauvinistischen Franzosen in die Hände arbeitet, welche betrübt sind, daß Frankreichs Militärglanz durch die Heldenthaten des preußischen Heeres in den Hintergrund getreten ist. Preußen, das vielgeschmähte, hat gezeigt, was es zu leisten vermöge, es hat Deutschland mit Ehren überhäuft, es will endlich dieses Deutschland einigen, jedoch nicht mit Ueberstürzung, weil es die politischen Zustände Europas kennt. Das Schwert zu ergreifen und unbekümmert um jede ausländische Einwirkung das Einigungswerk gewaltsam durchzusetzen, ist je nachdem man es nehmen will, leicht oder schwierig; diejenigen, welche dazu rathen, haben sich die Sache nicht reiflich überlegt. Jedenfalls muß ein längerer Waffenstillstand stattfinden und schon deshalb sind die vor wenigen Tagen in Paris kundgegebenen Friedensversicherungen werthvoll. Das französische Volk sehnt sich nach dem Frieden, wir wüßten nicht, daß das deutsche die Friedensboten zurückwiese. Auch hier tritt die undeutsche Gesinnung der Koalition deutlich hervor: sie will den Krieg, sie beängstigt die Gemüther der Bürger und Geschäftsleute mit Rüstungsnachrichten, sie reizt die nicht preußischen Stämme zu fernerem Vertrauen auf französische Wankelmüthigkeit und Streitsucht auf, sie weckt alle bösen Leidenschaften der Vaterlandsfeinde. Um so erfreulicher die Friedensworte in Paris, aber auch um so nothwendiger die volle Unterstützung der preußisch-deutschen Politik, die schon deshalb national ist, weil sie sich bedenkt, ehe sie die Nation in übereilte europäische Konflikte stürzt und die Annäherung aller deutschen Völkerschaften lieber der Wirkung der Zeit überlassen will, da sie doch zuletzt alle, alle kommen müssen.

Dresden, 17. April. Das „Dresdener Journal" bringt einen längeren Artikel aus Südwestdeutschland vom 9. April, dessen Anfang lautet: „Wenn auch der Wiedervereinigung des südlichen Deutschlands mit dem Norden noch formelle Schwierigkeiten entgegenstehen, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist, so wird doch die Sehnsucht nach einer solchen Vereinigung im Süden lebhaft empfunden. Die Befriedigung dieser Sehnsucht wird bei der jetzigen Lage der Dinge allerdings nur im Materiellen möglich sein, aber wir sind der Meinung, daß jeder Schritt zur Einigung auf diesem Gebiete nicht nur eine Abhülfe für ein wahres Bedürfniß des Volkes, sondern auch das sicherste Mittel zur allmäligen Ueberwindung jener formellen Schwierigkeiten sein wird. Daher haben wir denn auch den Antrag der sächsischen Regierung auf Errichtung eines Bundes-Oberhandelsgerichts hier mit Freuden begrüßt." Weiterhin ist gesagt: „Was uns im Süden an dem sächsischen Antrage auf Errichtung eines solchen Obergerichts ganz besonders angesprochen hat, ist die Wahl Leipzigs als Sitz desselben. Abgesehen von allem anderen, was gerade für diesen Ort spricht, ist es für Süddeutschland namentlich die Lage in der Mitte Deutschlands, welche mit Rücksicht auf einen künftigen Anschluß an jenes Gericht gar sehr ins Gewicht fällt." Der Verfasser des Artikels würde, wenn das Bundes-Oberhandelsgericht auf den Süden ausgedehnt würde, darin einen segensreichen Schritt zur Verbindung mit den norddeutschen Brüdern erblicken.

Stuttgart, 16. April. Die Zeit der Enttäuschungen hat bei uns begonnen, und man sieht daher viele lange Gesichter. Als neue Schreckgespenste hat man seit Anfang dieses Monats besonders zwei Gerüchte bei uns zu verbreiten gesucht. Zuerst las man in den Zeitungen, es sei „eine plötzliche Spannung zwischen Frankreich und Preußen eingetreten"; die Nachricht kam vom Rhein herüber und ist zum großen Leidwesen Derer, welche bei einem Kriege zwischen Frankreich und Preußen durch die Niederlage des letzteren für ihr partikularistisches oder republikanisches Treiben Etwas zu gewinnen hofften, von Paris aus bereits wieder als unbegründet abgethan worden. Als diese Seifenblase zerplatzt war, mußte eine andere Schreckenskunde an ihre Stelle treten, und sie ließ nicht lange auf sich warten. Man las mit Staunen in unseren Blättern, es sei zwischen Berlin und Karlsruhe der Plan festgesetzt worden, das Elsaß mit Baden zu vereinigen und das so vergrößerte Baden zu einem Königreiche zu erheben. Alles dies sollte uns Schwaben ad oculos demonstriren, daß der Krieg vor der Thür stehe und ein Südbund nothwendig sei und einige Sanguiniker haben denn auch schon als Folge dieses Krieges von einer Vergrößerung Würtembergs durch Hohenzollern und Baden geträumt. O süßer Traum! — da trifft die für jeden Verständigen so höchst erfreuliche Nachricht von der Friedensrede Lavalette's ein, und alle die holden Hirngespinste sind zerstoben; die zum Zweck einer fortwährenden Beunruhigung der süddeutschen Gemüther erfundenen Alarmgerüchte haben sich ebenso lächerlich und nutzlos erwiesen, wie die Etablirung der welfisch-polnischen Bank. Also Friede! Man sollte denken, daß die Friedenspalme auch unserer Regierung eine frohe Kunde sei. Dieselbe hat sich bisher bald deutsch-gesinnt, bald partikularistisch gezeigt und in diesem Zwielichte war es möglich, daß auch unsere partikularistischen Republikaner à la Becher, Mayer ꝛc. heller strahlen durften, als in früheren Zeiten. Sie benutzten das lavirende Schaukelsystem unserer Regierung zur Anstachelung giftigen Hasses gegen den Nordbund, speziell gegen Preußen, nennen heute noch die Deutschgesinnten unter uns nicht anders, als „Betteipreußen" und warnen täglich vor der „allverschlingenden Verpreußung." Dieses Geschimpfe gegen Preußen hat die Regierung bisher geduldet, und sich dabei im eigenen Souveränetäts-Schimmer geblendete. Sie hat die Gefahr nicht gesehen, welche für sie selbst aus solcher Duldung erwachsen mußte, und siehe die Folge ist nicht ausgeblieben. Schon treten die partikularistischen Blätter mit offener Stirne hervor, und schleudern jetzt — da der Friede nach Außen vorerst gesichert ist — nach Innen ihre Pfeile. Offen greifen sie das bisherige Wankelsystem unseres Ministeriums an, und erheben die Anklage, unser Varnbüler habe die Selbstständigkeit Würtembergs zu Gunsten Preußens untergraben, er habe zum Schaden unseres Landes Würtemberg zum Vasallen Preußens gemacht. Jedermann sieht ein, daß diese Anklage ein Unsinn ist; aber dennoch wird es unserer Regierung sehr schwer werden, jetzt das niedrige Geschimpfe gegen sich zu unterdrücken, nachdem sie so lange das Geschimpfe gegen Preußen gewähren ließ. So kömmt die Strafe auf dem Fuß. Man ist demnach bei uns sehr gespannt, wie sich nunmehr unsere Regierung zu der sogenannten Volkspartei stellen wird. Und zwar gilt es, bald einen entscheidenden Schritt zu thun, denn bereits liest man in unseren Blättern die drohende Ankündigung: „Landesversammlung der Volkspartei am 18. April in Stuttgart." Ich glaube, diesmal wird die Volkspartei mit ihrem Preußenhaß eine schlechte Karte spielen!

München, 15. April. Die „Allg. Ztg." meldet: „In der heutigen vierten Sitzung der Bundes-Liquidations-Kommission erstattete der würtembergische Ober-Kriegskommissar Habermaas Vortrag über die Rechnungs-Ablegung der Königlich preußischen Regierung betreffs der Abwicklung der Reste, welche dieselbe laut

Protokoll der 44. Sitzung der Frankfurter Liquidations-Kommission übernommen hatte. Die Beschlußfassung wurde vorbehalten."

Ausland.

Wien, 15. April. Der Zusammenkunft des Königs Victor Emanuel mit dem Kaiser oder, besser gesagt, seinem Besuche in Wien, über welchen — ohne daß ein Zeitpunkt bestimmt worden wäre — in den letzten Tagen Unterredungen stattgefunden habe, scheinen gewisse Etiquette- und Familien-Verhältnisse im Wege zu stehen, die bei der nahen Verwandtschaft der beiden Höfe begreiflich sind. Wie es nun heißt, wird der König Victor Emanuel zuerst dem Kaiser Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna in Prag, deren Neffe er bekanntlich ist, einen Besuch abstatten, und erst auf der Rückreise einen Aufenthalt in Wien nehmen.

London, 15. April. Der Herzog von Genua ist in Harrow eingetroffen, um an dem heute wieder beginnenden Unterrichte der dortigen Schule Theil zu nehmen. Von den Schulregeln wird der Prinz, welcher keinerlei Gefolge mitgebracht hat, in sofern frei sein, als es ihm des Sonntags erlaubt sein wird, nach London zu gehen, um dort einem römisch-katholischen Gottesdienste beizuwohnen.

— Sir Henry Lytton Bulwer wird am Freitag nächster Woche an den Unterstaatssekretär des Auswärtigen die Interpellation richten, ob die Regierung beabsichtige, ihre gegenwärtige unbefriedigende Stellung der Regierung in Spanien gegenüber ferner beizubehalten. Er will die Aufmerksamkeit des Hauses auf den Mangel offizieller Beziehungen zu Spanien lenken.

— Das Stadtgespräch beschäftigt sich noch immer mit dem Verschwinden von Benjamin Higgs, der, wie man sich erinnern wird, bei der Central-Gaskompagnie mit einem Jahrgehalt von 180 Lstr. angestellt war, und Unterschlagungen im Betrage von 80,000 Lstr. begangen haben soll. Daß die betrogene Gaskompagnie über den Betrag der unterschlagenen Summen nichts laut werden läßt und daß verhältnißmäßig wenig geschieht, um des „Verschwundenen" habhaft zu werden, giebt den Gerüchten stets neue Nahrung. So heißt es heute, 150,000 Lstr. (eine Million Thaler) würden nicht zur Deckung der veruntreuten Summen hinreichen; denn Higgs habe außer anderen Unterschlagungen eine große Anzahl gefälschter Obligationen der Kompagnie verbreitet, und dies dadurch geheim zu halten gewußt, daß er den Besitzern derselben die Dividenden regelmäßig auszahlte. Man glaubt, daß seine Besitzung in Teddington bei einem Verkaufe im Ganzen 30,000 Lstr. eintragen werde.

— In Dublin hat unter dem Vorsitze des anglikanischen Primas von Irland (Erzbischof v. Armano) die Centralkonferenz der irischen Kirche ihre Sitzungen begonnen. Dieselbe besteht neben den Bischöfen aus 428 Vertretern, zur Hälfte Geistliche, zur anderen Hälfte Laien. In jeder Diözese ist von je zehn Geistlichen Einer gewählt worden. Die Eröffnung der Verhandlungen geschah unter Gebet und mit der feierlichen Erklärung, daß die Versammlung sich nicht zusammengethan habe, um nach Gladstone's Vorschlag die in Zukunft von der englischen Kirche losgerissene irische zu „organisiren", sondern um die Vorlage des Premiers zu verurtheilen und gegen die Losreißung zu protestiren. Den Kern dieser Erklärung bildete auch das Thema der gehaltenen Reden. Alle erklärten: „Wir kapituliren nicht."

Egypten. Die Expedition nach dem weißen Nil zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zur Begründung der egyptischen Herrschaft, welche im Auftrage des Vicekönigs unter der Führung des Afrika-Reisenden Sir Samuel Baker entsandt werden soll, darf als ein größeres Unternehmen angesehen werden. Der Vicekönig wird dem Vernehmen nach an Truppen, Dampfern, Booten und Vorräthen Alles zur Verfügung stellen, was Sir Samuel für nöthig befindet. Außerdem wird der Letztere unumschränkte Gewalt über die ihm übergebene Expedition, so wie über die von ihm unterworfenen Landstriche erhalten. Voraussichtlich werden die ersten Schritte gegen Khartum, den Hauptstapelplatz für den Sklavenhandel nach Egypten, gerichtet sein. Durch Kreuzer würde man dem Verbot, Sklaven von dort auszuführen, Nachdruck verschaffen, eine Reihe von halbmilitärischen Handelsstationen errichten und eine Verbindungslinie von der Operationsbasis in der Nähe von Gondokoro bis an die äußerste Spitze des Albert-Nyanza-Sees herstellen. Agenten sollen die nöthigen Vorräthe zum Tauschhandel mit den Eingeborenen erhalten, und eine hinreichende Truppenmannschaft würde diese Posten gegen Angriffe decken. Bis Gondokoro ist der Nil für Dampfer schiffbar und oberhalb des letzten Katarakts, wo die erste Station angelegt werden soll, ist der Rest bis zum Nyanza ebenfalls fahrbar. Ein zerlegbares Stahldampfboot von 150 Tonnen, ein Dampfschleppboot und zwei Rettungsboote, ebenfalls aus Stahl, sollen in England gebaut werden und für diese letztere Strecke verwendet werden. Nach Erforschung der Seeufer und Errichtung von Stationen gedenkt Sir Samuel Baker dann die Boote über den 80—90 Meilen breiten Isthmus nach dem Victoria-Nyanza zu schaffen, dort nach demselben System vorzugehen und das Land unter egyptische Herrschaft zu bringen. Durch Verhinderung von Feindseligkeiten zwischen den einzelnen Stämmen hält es der Reisende für möglich, den Sklavenhandel zu ersticken.

Pommern.

Stettin, 20. April. Der neu ernannte französische Konsul trifft heute hier ein und wird im „Hotel de Prusse" absteigen.

— Die Maschinenbau-Anstalt „Vulkan" hat, wie die „Ostf.-Ztg." meldet, für die Königl. Marine einen Auftrag zum Bau einer großen Schiffsdampfmaschine im Kostenpreise von ca. 240,000 Thlr. erhalten.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 15. April.) Es wurde beschlossen, in Betreff der Rechnung des Handlungs-Armen-Instituts für das Jahr 1868, welche von der Rechnungs-Abnahme-Kommission geprüft worden ist, die Decharge zu ertheilen und dem Vorstande des Instituts für die anerkennenswerthe Verwaltung desselben den Dank des Kollegiums auszusprechen. Nachdem die Bilanz der Korporationskassen-Rechnung für das Jahr 1868 vorgetragen worden war, wurde beschlossen, die Rechnung nebst Belägen der Rechnungs-Abnahme-Kommission zur Prüfung vorzulegen. Ein Schreiben des Comités für die Nordpolar-Expedition de dato Berlin, den 6. d. M., betreffend die Beschaffung der für die beabsichtigte Expedition erforderlichen Geldmittel, wird zum Zweck der Sammlung von Beiträgen an der Börse aufgelegt. — Das entworfene Formular zu einem Vereinsvertrage zum Zweck der vertragsmäßigen Regelung des Risikos der Feuersgefahr in Betreff verschiedener Gegenstände von Kauf- und Lieferungsverträgen wird genehmigt und der Fachkommission für den Getreidehandel zur Prüfung und weiteren Veranlassung vorgelegt. — Zur Neuwahl von Schiedsrichtern ist ein Termin auf den 6. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, anberaumt worden. — Die Herren Aug. Ferd. Schiffmann und Hugo Weißermel sind aus der Korporation geschieden. Herr E. J. E. Lindner [illegible] in die Korporation aufgenommen worden.

— Schon vor einiger Zeit hatten wir uns veranlaßt gesehen, auf die erfolgreiche Thätigkeit unserer Polizeibehörde in Betreff eines besonderen Zweiges ihrer Verwaltung, nämlich derjenigen der sogen. „Sittenpolizei" hinzuweisen. Wir glauben heute berechtigt zu sein, in Uebereinstimmung mit einem großen Theil des besseren Publikums, es öffentlich anzuerkennen, daß in neuerer Zeit durch die Konsequenz der Behörde auf diesem Gebiete der Verwaltung schon wirklich recht befriedigende Resultate erzielt, und daß die Maßregeln, welche getroffen sind, nun wenigstens das äußerlich anstößige der gewerbsmäßigen Prostitution nach Kräften zu beseitigen, vielfach Anerkennung finden. Allerdings liegt es außer der Macht der Polizei, das Uebel total auszurotten und Niemand kann füglich ein solches Verlangen stellen, mancher ältere Bewohner unserer Stadt wird sich aber noch sehr wohl erinnern, welchen Belästigungen und Zudringlichkeiten frecher Dirnen er früher ausgesetzt war, wenn er gewisse Stadttheile resp. Straßen passirte und wie sich die Prostitution dort, zuweilen in höchst skandalöser Weise, öffentlich bemerkbar machte. Solche Zustände existiren jetzt nicht mehr, als ein probates Mittel, die Frauenzimmer von dem für ihren äußeren Wirkungskreis erkorenen Terrain immer mehr zu verdrängen, erscheinen übrigens die sogenannten „Razzias", denn bei Gelegenheit einer solchen wurden, wie wir hören, am letzten Sonnabend Abend nicht weniger als 31 Personen abgefaßt und verhaftet.

— Die Lanner'sche Tänzergesellschaft, welche auf hiesiger Bühne Vorstellungen geben wird, ist gestern Abend hier eingetroffen. Den Künstlern geht ein vortheilhafter Ruf voraus.

— Der beliebte Tenorist Herr Hallmeier, auf dessen heutiges Benefiz wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen, hat ein vortheilhaftes Engagement mit der Direktion des Stadttheaters in Aachen abgeschlossen. Die hier stets gern gesehene Opern-Soubrette Fräulein Löber geht von hier nach Riga, Frl. Steinburg nach Meiningen, Frl. Lindner an das Stadttheater in Hamburg, Herr Baaß nach Bremen, Frl. Barn an das Hoftheater in Wiesbaden, Frl. Ewald und Herr Jackson nach Lübeck und die Herren Abich und Heim an das hiesige Sommertheater des Herrn Direktor Herrmann.

— Dem Vernehmen nach steht für nächsten Winter hier die Eröffnung eines eleganten Café chantant in Aussicht.

|| **Regenwalde,** 18. April. Die Saaten stehen hier, der Jahreszeit nach sehr gut. Der häufige Gewitterregen hat namentlich die Roggensaat so gefördert, daß dieselbe nach der alten Bauernregel „Auf Walpurgis muß sich eine Krähe in der Roggensaat verstecken können" wohl schon auf vielen Feldern einem Häslein einen Versteck bietet. — Der hier am 16. c. abgehaltene Viehmarkt war nur unbedeutend. Es war nur wenig Vieh zum Verkauf gestellt. Gute Milchkühe hatten einen hohen Preis. — Am 16. c. gegen Abend hatten wir hier ein starkes Gewitter. Etwa gegen 9 Uhr stand ein zweites über der Stadt, welches, da völlige Windstille herrschte, nicht von der Stelle rückte. Um halb 10 Uhr hörte man einen außerordentlich starken Schlag. Alles stürzte trotz des starken Regens hinaus, denn jeder vermuthete, daß der Blitz gezündet habe. Da aber nirgend Feuer bemerkt wurde, so glaubte man, es sei nichts. Erst am Sonnabend Morgen bemerkte man die Verwüstung, welche der Blitzschlag in der Synagoge angerichtet hatte. Der Blitz war auf der Spitze des Giebels eingedrungen, hatte einen Theil des Daches zertrümmert, im Innern des Tempels den Putz von den berohrten Holztheilen abgerissen, einige Fenster ausgestoßen, eine an einem Ständer hängende Tafel weit fortgeschleudert und vollständig zerrissen und dann durch die Fundamentmauer seinen Weg ins Freie genommen. Es hätte ein großes Unglück entstehen können, wenn der Blitz eine Stunde früher seinen Weg hierher genommen hätte. Da gerade Schabbes war, wo sich die ganze Judenschaft im Tempel befand, so hätten gewiß viele Leute Schaden genommen oder auch wohl den Tod gefunden. Gezündet hat der Blitz nicht, nur an einigen Stellen des Holzes sind Verkohlungen sichtbar.

** **Stralsund,** 19. April. Gestern, als am Gedenktag der glorreichen Erstürmung der Düppler Schanzen durch unsere braven Truppen, fand Abends die von den Offizieren der hiesigen Garnison veranstaltete Quadrille à cheval vor der sehr zahlreich versammelten haute volée in der Königl. Reitbahn statt, welche mit Fahnen, Flaggen und Emblemen des Krieges sinnreich geziert war. Die Quadrille wurde von dem Herrn Hauptmann v. d. Dollen kommandirt, Theilnehmer waren die Herren: Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant v. Blankenburg, Premier-Lieutenant und Adjutant der 2. Fuß-Abtheilung Henschke, Premier-Lieutenant Kamla, Lieutenant und Bataillons-Adjutant v. Below, Lieutenant Gosmann, Lieutenant Prall und Lieutenant Strecker. Im Kostüm Ludwig XIV. machten diese Herren einen imposanten Eindruck, der sich zur allgemeinen Bewunderung steigerte, als die feurigen Rosse elegant, fast spielend, dem leisesten Schenkeldruck gehorsam folgend, die schwierigsten Touren ganz vorzüglich ausführten.

Vermischtes.

Berlin. Am Donnerstag hat die Kriminalpolizei einen Schwindler in Haft genommen, der es eine geraume Zeit lang verstanden hatte, sich auf die leichteste Weise die Mittel zu einem angenehmen Leben zu verschaffen. Der noch junge Mann, ein früherer Handlungskommis Namens Heimmann, ging namentlich darauf aus, Pferdeverleiher zu prellen. Unter Beilegung hochklinger Namen, bald als Baron, bald als Graf, besuchte er Pferdeverleih-Institute, miethete sich ein Reitpferd, zahlte die Miethe pränumerando und — „Roß und Reiter sah man niemals wieder." Auf den Pferdemärkten zu Charlottenburg und Spandau oder auch unter der Hand wurden die Vierfüßler des Reitinstituts versilbert, und der Erlös diente dazu, das Auftreten des Schwindlers als Gentleman zu ermöglichen. In etwas veränderter Weise verübte er seinen letzten Gaunerstreich, der Anlaß zu seiner Verfolgung gab und ihn endlich der Kriminalpolizei in die Hände lieferte. Er miethete sich nämlich ein Pferd bei dem Fuhrherrn Gips in der Marienstraße, paradirte damit einige Stunden auf den frequentesten Promenaden und kehrte schließlich in einer Ausspannung in der Königstraße ein, woselbst er sich auf das beste bewirthen ließ. Nachdem er eine anständige Zeche gemacht hatte, gab er vor, noch einige Geschäftsgänge besorgen zu müssen und ersuchte den Wirth, ihm dazu einen Ueberzieher zu leihen, da die kalte Abendluft ihm nach dem anstrengenden Ritt und bei seiner leichten Kleidung nachtheilig werden könne. Mit dem besten Ueberzieher des Wirths angethan, entfernte er sich sodann, indem er sein Pferd der besonderen Pflege des Hausknechts empfahl. Nachdem er mehrere Tage vergeblich zurückerwartet worden, machte der Wirth Anzeige; Gips erhielt dadurch von dem Verbleib seines Pferdes Kenntniß und reklamirte dasselbe als sein Eigenthum. Vor einigen Tagen erst kam die Polizei dem Schwindler auf die Spur, und am Donnerstag gelang es, ihn auf der Straße abzufassen und zu verhaften.

— (Ein Bankerott.) Nizza ist in großer Aufregung. Einer der bedeutendsten Kaufherren dieser Stadt, Mitglied des Gemeinderathes, hat mit einer Summe von nahezu zwei Millionen fallirt. Ueber Herrn Instaud, den Sohn eines Industriellen, der sich in der großen französischen Revolution bereichert hatte, einen Mann von 65 Jahren, ist dieses Unglück hereingebrochen. Er hat sich hauptsächlich durch seine Bauwuth zu Grunde gerichtet.

Neueste Nachrichten.

Insterburg, 19. April. Auf der zur Insterburger Betriebsinspektion gehörigen Bahnstrecke sind gegenwärtig 1012 Arbeiter beschäftigt. Weitere 190 Arbeitsuchende können noch Beschäftigung erhalten. Bei dem Bau der Thorn-Insterburger Eisenbahn und auf der Strecke Insterburg-Gerdauen sind zur Zeit 960 Arbeiter beschäftigt.

München, 19. April. Die Reichsrathskammer hat die Vorlage über die Ausdehnung der Ostbahnen den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer entsprechend angenommen.

Prag, 19. April. Der König von Sachsen ist zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers Ferdinand soeben hier angekommen und wird noch heute Abend zum Besuche des Großherzogs von Toscana nach Brandeis abreisen. — Das Gerücht von einem bevorstehenden Besuche des Königs von Italien ist unbegründet.

Paris, 18. April. Die Kaiserin machte gestern der Prinzessin Karl von Preußen einen Besuch. Prinz Napoleon hat gestern seine projektirte Reise nach dem adriatischen Meere angetreten.

— „Patrie" sagt: In der letzten Besprechung zwischen dem belgischen Ministerpräsidenten und den Vertretern der französischen Regierung geben letztere die Erklärung ab, daß Frankreich von einem anderen Gesichtspunkte ausgehe als Belgien, und daß die Interessen, welche Frankreich wahrzunehmen habe, ihm nicht gestatten, seine Ansicht zu ändern.

Florenz, 18. April. Der König ist heute über Bologna und Ancona nach Neapel abgereist. Das Bellini-Theater in Neapel ist gestern Abend abgebrannt.

Florenz, 19. April. Graf Usedom hat mit seiner Familie Florenz heute Morgen verlassen. Der Ministerpräsident Graf Menabrea, die fremden Gesandten und viele hervorragende Persönlichkeiten waren bei der Abreise gegenwärtig.

Madrid, 18. April. In der gestrigen Kortessitzung zog der Abg. Garcia seine Interpellation, betreffend die Ablehnung der Krone Seitens des Königs Ferdinand zurück, nachdem die Regierung erklärte, daß der portugiesische Gesandte, Graf v. Alte, einen Brief des Königs Ferdinand erhalten, worin dieser auf eine durchaus würdige und für Spanien ehrenvolle Weise sich über die Motive seiner Ablehnung ausspreche. Die Interpellation des Abg. Orense betreffs Gibraltar wurde auf Wunsch des Staatsministeriums bis zum nächsten Sonnabend vertagt. In der nächsten Woche werden Gesetze über den Volksunterricht und öffentliche Arbeiten eingebracht. Man hofft, die ganze Verfassung werde bis zum 15. Mai votirt sein.

— Die Kortes haben den Marineminister Topete bevollmächtigt, die Flotte auszurüsten und alle disponiblen Kriegsschiffe nach Cuba zu senden.

Lissabon, 18. April. Eine Truppen-Emeute hat stattgefunden, welche jedoch sehr bald wieder unterdrückt ist. Auch in Mafra haben Unruhen stattgefunden.

Konstantinopel, 18. April. Der „Levant Herald" veröffentlicht einen Auszug aus dem türkischen Rothbuche. Dasselbe enthält Depeschen über die kretensische Angelegenheit, über die amtlichen Beziehungen zu Rumänien, die Schließung der Dardanellen für fremde Schiffe, Militärangelegenheiten und innere Reformen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 19. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 59 Br. Roggen per April $47\frac{3}{4}$, per April-Mai $47\frac{3}{4}$, Mai-Juni $47\frac{1}{2}$. Raps pr. April —. Rüböl pr. April $9\frac{7}{12}$, per April-Mai $9\frac{7}{12}$, Herbst $9\frac{7}{8}$. Spiritus loco $14\frac{5}{6}$, per April-Mai $15\frac{1}{24}$, pr. Herbst 16. Zink fest.

Hamburg, 19. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 2 Thlr. niedriger gehandelt, Termine matt, per April 111 Br., $110\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai 111 Br., $110\frac{1}{2}$ Gd., per Mai-Juni 111 Br., $110\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli 112 Br., $111\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 113 Br., 113 Gd. Roggen loco matt, Termine still, per April 90 Br., 89 Gd., per April-Mai 90 Br., 89 Gd., Mai-Juni 87 Br., 86 Gd., Juni-Juli 86 Br., 85 Gd., Juli-August 84 Br., 84 Gd. Rüböl loco $21\frac{3}{4}$, per Mai $21\frac{3}{4}$, Oktbr. $22\frac{1}{2}$. Rüböl höher. Spiritus ruhig, per April $21\frac{1}{2}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{2}$, per Juli-August 22, per August-September $22\frac{1}{2}$.

Liverpool, 19. April. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $12\frac{5}{16}$, Orleans $12\frac{3}{8}$, Fair Egyptian 13, Dhollerah $10\frac{1}{4}$, Broach $10\frac{1}{8}$, Domra $10\frac{1}{2}$, Madras $9\frac{1}{2}$, Bengal $8\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{1}{2}$, Pernam $12\frac{1}{2}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19 April. Weizen loco still, Termine nachgebend. Gek. 8000 Ctr. Roggentermine eröffneten heute zu vorgestrigen Schlußpreisen mit guter Frage, unterlagen alsdann im Verlauf unter dem Einfluß einer größeren Ankündigung von 35,000 Ctr. stärkeren Offerten, so daß sich schließlich die Preise ca. $\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Wspl. niedriger stellten. Disponible Waare fand nur zu billigeren Preisen Unterkommen. Hafer loco schwach preishaltend, Termine billiger verkauft. Gek. 1200 Ctr.

Für Rüböl allein bestand heute eine animirte Stimmung, welche durch die höheren auswärtigen Berichte hervorgerufen wurde. Zu steigenden Preisen fand dann auch ein ziemlich reger Verkehr statt. Gek. 1200 Ctr. Spiritus setzte bei reger Nachfrage mit höheren Coursen ein, wurde alsdann, nachdem die dringendste Kauflust Befriedigung gefunden, zu billigeren Preisen gehandelt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 58–70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein weißer schles. 67 Thlr. bez., per April-Mai $60\frac{1}{2}$, 60 Thlr. bez., Mai-Juni $60\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Thlr. bez., Juni-Juli 61, $60\frac{3}{4}$ Thlr. bez., Juli-August $61\frac{1}{4}$ Thlr. bez.

Roggen loco $50\frac{3}{4}$, 51 Thlr. ab Kahn bez., exquisiter $51\frac{1}{4}$ Thlr. ab Bahn bez, schwimmend poln. 82 83pfd. 51, $\frac{1}{4}$ Thlr. bez., per April u. April-Mai $51\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Thlr. bez, in Kompensation 51 Thlr. bez, Mai-Juni und Juni-Juli $49\frac{3}{4}$, 50, $49\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Thlr. bez., Juli-August $47\frac{3}{4}$, 48, $47\frac{3}{4}$ Thlr. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{8}$, 4 Thlr.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Thlr. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{7}{12}$ Thlr., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{7}{24}$ Thlr. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai 3 Thlr. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Mai-Juni 3 Thlr. $13\frac{3}{4}$ Sgr. bis 3 Thlr. $13\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Juni-Juli 3 Thlr. $13\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Juli-August 3 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr. bez. Br. u. Gd., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43–54 Thlr. per 1750 Pf.

Hafer loco 31–35 Thlr. pr. 1200 Pfd., galizischer $30\frac{1}{2}$, $31\frac{1}{2}$ Thlr. bez., per April-Mai $31\frac{1}{2}$ Thlr. Br., Mai-Juni 31 Thlr. bez., Juni-Juli $31\frac{3}{4}$ Thlr. Br.

Erbsen, Kochwaare 60–68 Thlr., Futterwaare 52 bis 58 Thlr.

Winterraps 84–86 Thlr.

Winterrübsen 84–86 Thlr.

Rüböl loco $10\frac{1}{6}$ Thlr., pr. April, April-Mai $9\frac{11}{12}$, $10\frac{1}{24}$, 10 Thlr. bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$, $\frac{1}{12}$, 10 Thlr. bez., Juni-Juli $10\frac{1}{8}$, $\frac{1}{8}$ Thlr. bez., Septbr.-Okt. $10\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{11}{24}$ Thlr. bez.

Petroleum loco $7\frac{7}{8}$ Thlr. Br., per April $7\frac{5}{12}$ Thlr. Gd. Br., April-Mai $7\frac{1}{3}$ Thlr. Br., Sept.-Okt. $7\frac{7}{8}$ Thlr.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{12}$ Thlr. bez., per April, April-Mai u. Mai-Juni $15\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$ Thlr. bez., Juni-Juli $16\frac{5}{24}$, $\frac{1}{8}$ Thlr. bez., Juli-August $16\frac{7}{12}$ Thlr. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., August-September $16\frac{5}{6}$ Thlr. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute lagen „sehr flaue" Wiener Course vor. Das Geschäft blieb beschränkt und ließ in seinem Umfange und seiner Entwickelung eine eigentliche Anregung vermissen.

Wetter vom 19. April 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	$2,_3$°, NNO
Brüssel	$5,_2$°, W	Königsberg	$2,_3$°, N
Trier	$4,_3$°, N	Memel	$1,_4$°, N
Köln	$4,_1$°, NW	Riga	$1,_4$°, SW
Münster	$2,_4$°, N	Petersburg	$1,_4$°, W
Berlin	$6,_4$°, N	Moskau	—°, —
Stettin	$4,_1$°, NO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	$2,_1$°, SO
Breslau	$5,_3$°, N	Stockholm	$1,_1$°, N
Ratibor	$5,_8$°, NW	Haparanda	$2,_7$°, N

Berliner Börse vom 19. April 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	4	38 3/4 bz
Altona-Kiel	5	4	109 bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94 5/8 bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	130 bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	181 1/2 bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 5/8 bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 1/4 bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	157 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	184 1/2 bz
Berlin-Stettin	8	4	131 G
Böhm. Westbahn	5	5	78 1/2 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	105 3/4 G
Brieg-Neisse	5 1/12	4	93 B
Cöln-Minden	8 1/4	4	118 1/2 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105 3/4 bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	104 bz
do. do.	5	5	105 bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	83 3/8 bz
Löbau-Zittau	1/2	4	57 bz
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/5	4	161 G
Magdeburg-Halberst.	13	4	135 bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194 B
do. do. B.	4	4	88 1/4 bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	134 1/8 bz
Mecklenburger	2 1/2	4	73 1/2 bz
Münster-Hamm	4	4	89 G
Niederschl.-Märkische	4	4	88 bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	90 bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78 7/8 bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/5	3 1/2	175 bz
do. Lit. B.	13 2/5	3 1/2	159 3/4 bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	180 3/4 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— G
Rheinische	7 1/2	4	114 1/4 bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	— B
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 3/4 bz
Russische Eisenbahn	5	5	84 1/4 bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	95 1/4 G
Südöster. Bahnen	6 2/5	5	126 3/8 bz
Thüringer	8 1/2	4	135 1/4 bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	63 G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82 G
do. II. Em.	4	80 1/2 G
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2 B
Aachen-Mastricht	4 1/2	76 3/4 G
do. II. Em.	5	83 bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 [illegible] G
do. II.	4 1/2	92 5/8 bz
do. III.	3 1/2	77 3/4 bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4 bz
do. IV.	4 1/2	89 1/2 G
do. V.	4 1/2	87 1/2 G
do. VI.	4 1/2	86 1/2 bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/2 G
do. do. II.	4 1/2	87 1/2 G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/4 G
do. do. II.	4 1/2	88 G
Berlin-Anhalt	4	93 1/4 G
do.	4 1/2	93 3/4 G
do. Lit. B.	4 1/2	92 1/4 B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86 1/2 G
do. II. Em.	4	86 1/2 G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2 G
do. C.	4	84 7/8 B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	96 G
do. II. Em.	4	81 bz
do. III. Em.	4	80 1/2 G
do. IV. Em.	4 1/2	92 3/8 B
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 3/4 bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	— G
Cöln-Minden	4 1/2	94 1/2 G
do. II. Em.	5	100 1/2 bz
do. do.	4	82 1/2 G
do. III. Em.	4	81 bz
do. do.	4 1/2	90 3/8 G
do. IV. Em.	4	82 B
do. V. Em.	4	81 1/2 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 3/4 B
do. III. Em.	4 1/2	86 1/4 bz
do. IV. Em.	4 1/2	86 B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2 G
Lemberg-Czernow	5	65 G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	92 3/4 G
do.	4 1/2	89 5/8 G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2 B
do.	4 1/2	91 G
Niederschl.-Märk. I.	4	84 1/2 G
do. II.	4	— B
do. conv. I. II.	4	84 1/4 bz
do. III.	4	80 1/2 G
do. IV.	4 1/2	91 1/8 bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 G
Oberschlesische A.	4	— G
do. B.	3 1/2	75 1/4 bz
do. C.	4	82 1/2 bz
do. D.	4	82 1/2 bz
do. E.	3 1/2	74 bz
do. F.	4 1/2	89 1/4 G
do. G.	4 1/2	87 3/4 B
Oesterr.-Französisch	3	272 1/2 bz
neue	3	267 1/2 G
Rheinische	4	82 3/4 G
v. v. St. gar.	3 1/2	83 B
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90 bz
do. 1862	4 1/2	90 bz
do. v. St. gar.	4 1/2	— bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 B
do. II.	4 1/2	92 B
Mosko-Rjäsan	5	86 1/4 bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2 bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	— B
do. II.	4	— G
do. III.	4 1/2	— bz
Schleswigsche	4	88 1/4 bz
Stargard-Posen	4 1/2	82 G
do. II.	4 1/2	89 1/4 bz
do. III.	4 1/2	89 B
Südösterr. Staatsb.	3	229 bz
Thüringer	4	86 B
do. III.	4	85 1/2 G
do. IV. Em.	4 1/2	94 3/8 bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2 bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 3/4 bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 5/8 bz
do. do.	4	86 3/4 bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82 3/4 bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	124 1/2 bz
Kurhessische Loose	—	— B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/4 bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/4 bz
do.	4 1/2	93 7/8 bz
do.	3 1/2	75 1/2 bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100 3/4 G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	73 1/2 B
do. neue	4	83 bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	72 1/2 bz
do.	4	81 1/4 bz
do.	4 1/2	88 7/8 bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 3/4 G
do. neue	4	83 1/2 bz
Posensche Pfandbr.	4	83 3/4 bz
do. neue	3 1/2	— G
do. neue	4	— B
Sächsische Pfandbr.	4	83 1/4 bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	78 3/4 G
do. Lit. A	4	— —
do.	3 1/2	— —
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 7/8 bz
do.	4	81 1/2 bz
do. neue	4 1/2	88 1/4 bz
do. neueste	4 1/2	88 3/4 B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 3/4 bz
Pommersche	4	88 1/2 B
Posensche	4	86 bz
Preußische	4	87 3/4 bz
Westphälisch-Rhein.	4	89 3/4 bz
Sächsische	4	90 1/2 B
Schlesische	4	88 7/8 G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 bz	Dollars	1 12 1/2 bz	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 bz	Gold p. Zollpf.	466 1/4 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 bz	Louisd'or	112 3/8 bz	Friedrichsd'or	113 3/4 bz
Russ. Bankn.	80 3/8 bz	Sovereigns	6 24 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2 B
Badische Präm.-Anl.	4	103 3/8 bz
„ 35 fl.-Loose	—	31 1/2 bz
Baierische Präm.-Anl.	4	105 bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	— B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4 G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	102 G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2 bz
Sächsische Anleihe	5	105 3/4 G
Schwedische Loose	—	— G
Oesterr. Metalliques	5	49 7/8 G
„ National-Anl.	5	56 3/4 G
„ 1854er Loose	4	76 1/2 B
„ Credit-Loose	—	89 1/2 B
„ 1860er Loose	5	82 3/8 bz
„ 1864er Loose	—	67 3/4 bz
„ 1864er Sb.-A.	5	62 1/2 bz
Italienische Anleihe	5	55 bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139 1/2 bz
do. 1866	5	136 bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2 G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/2 G
Amerikaner	6	88 1/4 bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 1/2 bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 1/8 bz
Hamburg kurz	2 1/2	151 bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/4 bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/2 bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/6 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/2 bz
do. do. 2 Mon.	4	81 5/8 b
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8 G
do. 2 Mon.	4	99 1/2 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26 bz
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	89 1/2 bz
do. 3 Mon.	6 1/2	88 1/4 bz
Warschau 8 Tage	6	80 1/4 bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/4 B

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867.	Zf.	
Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	4	164 G
„ Handels-Ges.	8	4	130 G
„ Immobil.-Ges.	—	4	— B
„ Omnibus	—	5	— —
Braunschweig	6 2/3	4	107 3/8 bz
Bremen	5 3/4	4	113 G
Coburg, Credit-	4	4	85 G
Danzig	5 1/2	4	104 bz
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	108 1/2 bz
„ Zettel-	5	4	95 1/2 G
Dessau, Credit-	0	0	4 3/4 B
„ Gas-	11	5	161 1/4 bz
„ Landes-	5 1/4	4	80 1/2 G
Disconto-Commund.	8	4	139 3/8 bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	135 1/4 bz
Genf, Credit-	—	4	23 7/8 bz
Gera	5 1/3	4	92 1/2 bz
Gotha	5 1/4	4	92 1/2 G
Hannover	4	4	89 bz
Hörder Hütten-	—	5	110 B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/3	5	103 1/2 G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 2/5	4	— —
Königsberg	6 1/10	4	106 1/4 G
Leipzig, Credit-	6	4	111 1/4 G
Luxemburg	7 1/3	4	112 3/4 B
Magdeburg	4	4	88 B
Meiningen, Credit-	7	4	106 B
Minerva Bergw.-	C	5	49 5/8 bz
Moldau, Credit-	0	4	22 3/4 G
Norddeutsche	7 1/2	4	129 B
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	124 1/8 bz
Phönix	—	5	180 bz
Posen	5 3/4	4	101 1/2 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	147 G
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86 1/2 B
Rostocker	6 5/12	4	113 1/2 B
Sächsische	7 7/10	4	116 1/4 G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118 B
Thüringen	4	4	77 1/4 G
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 5/8 G
Weimar	4 1/2	4	84 3/4 B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106 G

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Gustav Bagemiehl (Stettin).

Todes-Anzeige.

Heute Abend 5 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden mein guter Mann, unser lieber Bruder und Schwager der Rentier **Joh. Aug. Carl Thiele.** Seinen vielen Freunden und Bekannten diese traurige Mittheilung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Berlin, den 17. April 1869.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliches.

Am Mittwoch, den 21. April (Buß- und Bettag) werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr Consistorialrath Carus um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 2 Uhr hält Herr Consistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 8 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl; die Beichte am Dienstag Nachmittag 3 Uhr hält Herr Divisionsprediger Giesebrecht.)
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9 3/4 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Um 4 1/2 Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Beichte.)

In Züllchow:

Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.
(Abendmahl, vorher Beichte.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Obebrecht.

Stettin, den 19. April 1869.

Bekanntmachung,

betreffend die Sperrung eines Theils der Parnitzstraße.

Behufs Pflasterung ist die **Parnitzstraße** vom **schwarzen Gange** bis zum **Parnitzthor, vom 20. d. M. ab** bis Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.
Mannkopff.

Stettin, den 10. April 1869.

Bekanntmachung!

Auf den Grund der §§ 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken, wird am 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale, gr. Ritterstraße Nr. 5 die 36. Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen im Beisein der von der Provinzial-Vertretung gewählten Abgeordneten und eines Notars stattfinden.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Ausloosung unserer am 1. Oktober d. J. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen, V. Emission, erfolgt nach Maßgabe des § 4 des Privilegii vom 18. Juli 1865, **am 12. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr** in dem Sessionszimmer unseres Administrations-Gebäudes hierselbst, Carlstraße Nr. 1.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß der Zutritt zu der Ausloosung Jedermann freisteht.

Stettin, den 14. April 1869.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.



Bekanntmachung.

Die Lieferung von 6 Güterzug-Lokomotiven soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Central-Bureau hier einzusehen, auch von dem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair **Meyer,** gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Lokomotiven"
bis zu dem am 23. April cr., Vormittags 10 Uhr, in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 7. April 1869.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.



Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
6 Personenwagen I., II. und III. Klasse mit Bremsen und
10 Gepäckwagen mit Bremsen,
soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen und Zeichnungen sind in unserm Central-Bureau hierselbst einzusehen, auch von dem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair **Meyer,** gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Personen- und Gepäckwagen"
bis zu dem am 23. April cr., Vormittags 11 Uhr, in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 7. April 1869.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Mein zu Putzerlin, Saatziger Kreises belegenes

Schmiedegrundstück

nebst Handwerkszeug, guten Gebäuden, Acker, etwas Wald und sehr ertragreichen Wiesen, will ich sobald wie möglich verkaufen.

Putzerlin, den 11. April 1869.

C. Borek, Schmiedemeister.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne, wo Zöglinge zugleich noch Schulzeugnisse einer höheren Klassenordnung sich erwerben können. Das Leben in ländlicher Zurückgezogenheit ermöglicht strenge Ueberwachung und sichere wissenschaftliche Förderung.

Honor. 100 Rt quart. Prospekte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Direktor.

Aufruf.

Eine im vorigen Jahre abgehaltene öffentliche Versammlung hat die Unterzeichneten beauftragt, zu einem Comité zusammen zu treten, um die Mittel und Wege zur Herstellung eines Kirchgebäudes auf dem in der Neustadt dazu reservirten Platze zu berathen.

Indem wir auf Grund dieses Auftrags vor unsere geehrten Mitbürger treten, erlauben wir uns zunächst hervorzuheben, wie dringend wünschenswerth die Erbauung einer neuen Kirche für unsere Stadt ist. Die Zahl der Einwohner hat sich im Laufe dieses Jahrhunderts vervierfacht, ein neuer Stadttheil ist in den letzten 20 Jahren entstanden mit einer Bevölkerung von nach Tausenden zählenden Seelen, und die evangelische Kirche hat in dieser Zeit **nichts** gethan, um die Zahl ihrer Gotteshäuser zu vermehren; ja es sind im Gegentheil zwei Kirchen weniger vorhanden, als in früherer Zeit, wo noch die Marien- u. Nicolai-Kirche dem gottesdienstlichen Gebrauche dienten. Außer Berlin dürfte kaum noch eine zweite größere Stadt der Monarchie eine solche Armuth an Kirchen wie Stettin nachweisen.

Wir fürchten nicht, den Einwand zu hören, daß die vorhandenen kirchlichen Gebäude dem Bedürfniß genügen, da dieselben nicht einmal sonntäglich gefüllt sind. Wenn dies auch leider zugestanden werden muß, so ist es doch Thatsache, daß an den hohen kirchlichen Festtagen, am Todtenfeste, Sylvester-Abend ꝛc. eine Ueberfüllung stattfindet, die Manchen von dem Besuche der Kirche zurückhält, und andrerseits wächst erfahrungsmäßig die Liebe zur Kirche mit den Opfern, die man dafür bringt, und wir hoffen zuversichtlich, durch die angestrebte Vermehrung unsrer Gotteshäuser auch den kirchlichen Sinn in unsrer Stadt zu wecken und zu beleben.

Deshalb ergeht an alle unsere geehrten Mitbürger, welche Glieder der evangelischen Kirche sind, die dringende Bitte, mit Hand anzulegen, um durch die Erbauung einer Kirche in der Neustadt eine Ehrenschuld unsrer Stadt abzutragen. Wir wissen wohl, daß dies ein großes Unternehmen ist, und sind uns der Schwierigkeiten desselben im vollem Maße bewußt, dennoch wollen wir im Vertrauen auf Gott, zu dessen Ehre es gereichen soll, getrost wagen, den Anfang zur Sammlung eines Kapitals zu machen, mittelst dessen der Bau früher oder später unternommen werden kann. Zu diesem Zweck bitten wir um freiwillige Beiträge für dieses Werk, und legen es namentlich wohlhabenden Gliedern der Kirche ans Herz, dasselbe durch Schenkungen zu fördern, während Unbemitteltere durch wiederholte kleinere Gaben, vielleicht durch wöchentliche Groschensammlungen gleichfalls wirksame Hülfe leisten können.

Zur Erweckung des allgemeinen Interesses für diese so hochwichtige Sache laden wir alle Glieder der evangelischen Kirche, Männer sowohl als Frauen, zu einer öffentlichen Versammlung

am 28. April, Abends 6 Uhr, im Stadtverordneten-Saale in der Neustadt

ein, um dort in weiterem Kreise zu berathen, in welcher Weise das von uns angestrebte Ziel zu erreichen ist.

Stettin, am Osterfeste 1869.

Pauli, Prediger an St. Jakobi. **Steinicke. J. Meister. Hoppe. Piest. Marquardt. A. Müller. Rudolph Dorschfeldt. Johs. Quistorp. Franz Jahn.**

Wichtig für Bücherfreunde!

☞ Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen

Capt. Chamier und Wilsons sämmtliche Seeromane, 21 Bde. Oktav, 3 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto nur 1 Thlr. Bibliothek der besten klassischen englischen Romane, 12 Bde. statt 6 Thlr. nur 1 Thlr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Mexiko und die Mexikaner.** Reisen u. Schilderungen aus Mexiko, mit 16 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, sehr elegant, 2 Fl. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Frauenschönheiten.** Beautés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., i reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Thlr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis $4\frac{1}{2}$ Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. 8. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten, Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. Deutsche **Sprüchwörter** in Bildern und Gedichten, Prachtwerk mit 20 prachtvollen Kunstblättern. Quarto, sehr elegant, statt 4 Thlr. nur 45 Sgr. **Schönheits-Album** mit 24 Potographien von Frauengruppen, reizend dargestellt, sehr elegant, 2 Thlr. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände. groß Oktav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, Prachtband m. Goldschn. 2 Thlr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc., Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. **Schlenkerts Botanik,** mit 400 saubern Abbild. 15 Sgr. Beide Werke zus. 50 Sgr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** 3 Bde., gr. Oktav, $1\frac{1}{3}$ Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourts Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Thlr. **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbild. in Blattgröße, nur 1 Thlr. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bdchn. mit Porträts in Stahlstich, 1 Thlr. **China,** Land, Volk u. Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. **Deutsche Kunst in Wort und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber kolorirten Bildern der berühmtesten Künstler nebst erklärendem Text. Quarto, sehr elegant 2 Thlr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, groß Oktav, 25 Sgr.! Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber colorirt, groß Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Thlr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Spanien und Portugal,** höchst interessante historisch-romantische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr.

Musikalien.

Franz Schubert, Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten Ouvertüren von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Hamston, Ascher u. s. w. Ladenpreis 7 Thlr. nur 2 Thlr. **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur $1\frac{1}{2}$ Thlr. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln $2\frac{1}{2}$ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt prachtv. ausgestattet, 1 Thlr. **Festgabe für 1869.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **50 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano $1\frac{1}{3}$ Thlr. **Webers** sämmtl. Sonaten für Piano 15 Sgr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

[illegible] stets sofort prompt aus- [illegible] direkt an:

[illegible]n,

[illegible] ben Nr. 31,

Mahagoni

Kleider- und Wäsche-Spinde, Sopha-Tische ꝛc.,

empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister, Breitestraße 8.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

		Thlr.	Sgr.
I.	Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	—	20
	b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	5
	ad I. b)	1	15
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III.	Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
IV.	Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 30,874. 2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 16,636 und 84,284. 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 5820. 38,854. 53,933 und 80,912.

33 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 22. 2066 2166. 9303 14,500. 15,173. 17,149. 19,159. 22,024. 23,888. 25,567. 29,608. 29,989. 30,809. 34,375. 35,404. 39,083. 41,385. 45,538. 47,754. 48,286. 55,858. 57,610. 58,363. 69,797. 69,859. 71,474. 84,744 86,239. 89,680. 90,389. 90,859 und 93,656.

45 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 3009. 4468. 5727. 14,171. 17,407. 20,810. 21,791. 22,613. 23,083 25,441. 25,757. 27,698. 28,721. 28,735. 31,803. 34,989. 38,197. 39,562. 40,892. 44,528. 45,049. 47,260. 47,670. 48,572. 55,495. 55,604. 56,292. 58,231. 61,311. 63,887. 69,610. 70,189. 71,575. 73,539. 74,115. 74,328. 74,961. 76,957. 78,592. 82,390. 86,177. 86,469. 89,509 und 94,742.

79 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2051. 6323. 7619. 7860. 7976. 9998. 10,674. 10,934. 11,061. 11,826 12,882. 14,642. 14,684. 15,470. 15,783. 15,976. 16,858. 17,886. 18,391. 22,032. 22,162. 22,676. 23,294. 23,745. 23,977. 24,625. 25,404. 25,495. 26,848. 28,550. 29,401. 32,106. 34,628. 39,851. 41,596. 42,076 42,236. 44,655. 46,091. 46,143. 48,704. 50,160. 50,764. 54,428. 54,629. 54,783. 56,428. 58,358. 58,865. 61,692. 61,270. 63,717. 66,067. 68,250. 68,671. 72,843. 72,902. 73,112. 73,232. 75,543. 76,663. 79,016. 79,310. 81,356. 82,613. 83,374. 86,605. 86,737. 87,245. 88,114. 89,277. 89,910. 90,034. 91,514 und 94,847.

Berlin, den 19. April 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 17. April 1869 gezogenen Gewinne unter 200 Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Thlr. gewonnen.

14 47 108 37 75 242 92 324 (100) 434 49 (100) 526 57 613 40 773 805 76
1100 (100) 63 (100) 94 210 (100) 51 57 83 98 375 452 68 (100) 510 (100) 61 689 739 69 831 63 902 34 80
2040 68 133 75 243 304 65 (100) 419 44 (100) 51 704 (100) 64 67 810 (100) 955 65
3038 123 53 272 84 364 401 44 49 507 54 611 720 47 48 64 74 890 946 82
4127 64 94 204 36 365 74 406 16 (100) 59 512 83 96 97 612 15 24 32 832 (100) 95 900 46
5049 180 226 49 72 327 49 408 41 516 56 629 (100) 702 22 81 824 49 918 (100)
6026 36 45 66 103 82 353 60 426 413 93 634 (100) 53 703 (100) 43 70 815 33 35 69
7012 13 30 46 123 83 95 96 252 369 (100) 82 459 526 54 611 74 78 701 (100) 30 79 809 72 94 944
8021 60 133 22 29 68 85 93 203 97 309 42 425 87 511 28 35 75 96 635 841 46 934 59
9026 59 167 207 82 (100) 302 10 421 46 (100) 65 77 575 619 704 17 958
10321 24 (100) 34 640 52 70 91 781 849 903 (100) 82
11080 167 226 58 64 319 21 61 (100) 66 506 25 602 10 91 716 89 807 60 911 75 99
12016 18 84 97 139 44 207 15 58 311 422 539 78 621 772 809 53 913 79 83
13046 62 65 69 104 6 66 70 88 238 46 48 (100) 69 78 371 75 474 514 38 643 83 (100) 736 800 (100) 12 19
14036 46 56 173 209 354 67 79 97 534 51 99 603 97 710 34 59 72 97 811 940 45 51 64 86
15015 177 233 90 368 416 54 97 (100) 528 617 54 727 50 87 915 21 73
16146 49 59 86 200 15 336 418 23 47 66 527 44 460 645 753 833 59 61 73 923 (100) 83
17017 52 94 139 65 87 209 26 66 368 (100) 413 26 31 98 512 617 (100) 64 726 816 39 51 973 89
18071 (100) 74 119 58 78 114 26 28 51 53 99 343 464 76 528 65 67 611 21 97 769 875 80 (100)
19010 42 75 87 112 21 32 42 93 250 83 380 430 50 80 (100) 512 32 44 61 625 765 952
20008 35 81 97 (100) 116 19 (100) 74 89 93 95 96 (100) 496 669 73 717 24 28 86 884
21279 81 85 324 30 57 60 81 405 40 65 664 83 90 744 (100) 60 840 48 60 931 52
22008 25 27 122 78 283 399 466 518 99 603 9 776 803 26 94 99 910 45
23029 50 76 95 121 51 (100) 53 (100) 222 50 69 354 79 (100) 415 22 501 24 647 728 824 54 59 94 907 65
24102 71 92 283 347 78 429 505 62 706 12 803 16 54 63 87 906 29 52
25005 6 (100) 105 6 37 105 87 (100) 213 35 64 66 72 76 304 (100) 38 61 65 463 (100) 75 96 526 70 (100) 606 12 50 61 75 91 729 88 835 60 924 (100) 67 68
26029 83 395 97 450 88 593 692 706 26 40 92 804 5 14 72 921
27057 149 75 243 84 87 99 (100) 374 467 532 604 (100) 45 752 70 90 843 91 918 56 82 83
28012 151 272 324 77 93 460 73 92 738 (100) 82 815 (100) 35 60 (100) 958 68
29218 65 (100) 179 242 57 (100) 91 306 35 38 47 453 71 510 11 49 639 92 (100) 716 18 20 35 814 46 904
30012 (100) 16 108 87 98 257 74 309 31 (100) 51 53 93 439 74 606 700 2 47 886 (100) 913 97
31152 54 250 320 38 73 449 88 512 45 812 85 946 69 86
32004 93 97 109 303 86 450 53 661 72 (100) 92 93 725 72 83 91 859 913
33042 91 321 400 5 31 46 522 59 649 (100) 91 735 77 875 79 910 12 14
34082 168 264 341 405 73 656 742 60 825 79 911 12 14
35001 4 19 29 62 159 208 (100) 29 79 87 (100) 347 430 655 87 768 851 922 43
36037 88 121 52 222 403 61 65 581 93 605 63 744 51 890 96
37017 38 49 68 158 263 91 378 412 28 508 63 751 68 934 46 58
38004 80 160 210 50 53 336 44 91 408 70 668 721 840 938 63
39046 48 158 80 202 378 89 428 80 508 12 21 75 704 16 22 811 14
40140 53 92 96 343 522 52 607 30 725 60 857 972
41026 41 61 (100) 246 (100) 341 424 66 532 76 650 72 78 99 (100) 747 70 94
42000 149 50 219 54 324 60 404 613 18 672 78 744 47 801 92 (100) 924 31 54
43060 95 108 78 471 86 513 15 65 601 23 705 73 79 813 (100) 52 77 86 949 61
44059 180 219 314 24 454 99 507 72 611 18 32 51 54 71 73 721 52 (100) 866 73 921 27
45008 159 77 293 407 25 33 40 515 45 696 701 79 810 72 902 40
46070 125 96 299 366 70 482 513 19 53 (100) 647 781 885 930 35 58
47058 190 96 200 69 411 79 532 76 79 628 712 70 75 (100) 94 826 976 78 (100) 88
48051 576 698 712 29 36 48 68 86 819 995
49012 21 49 82 188 220 (100) 317 70 520 (100) 23 (100) 30 35 44 63 89 629 753 803 917
50014 65 156 58 80 251 447 56 544 (100) 78 645 740 84 947 73 (100) 75
51036 101 49 351 534 618 (100) 35 65 714 904
52009 12 100 34 40 70 241 326 403 32 83 84 561 89 98 629 76 706 13 807 59 53 936
53009 60 331 466 540 (100) 71 (100) 617 65 (100) 84 95 952
54044 246 434 71 83 515 16 66 70 75 92 804 21 28 53 89
55014 45 77 95 152 87 208 360 83 (100) 423 91 611 43 91 (100) 92 730 839 900 91 92 96
56005 12 54 106 239 421 85 (100) 550 68 99 671 77 728 40 807 13 34 58 93 917 92 98
57209 11 20 78 81 365 560 76 89 638 97 854 928 (100)
58010 41 61 65 109 205 433 42 43 529 46 47 654 785
59059 62 72 162 73 87 283 (100) 342 64 96 432 99 503 28 69 609 36 822 69 938 95
60011 33 194 243 415 71 564 (100) 611 13 36 73 708 28 90 800 12 29 79 99 902 27 41 (100) 46 93
61094 185 363 (100) 95 494 593 674 88 706 14 41 813 85 956 79
62008 49 58 97 174 203 82 302 406 7 30 (100) 501 94 657 703 (100) 30 66 882 92 912
63008 (100) 103 97 242 45 95 305 33 477 583 634 83 920
64038 71 106 20 93 209 93 (100) 421 45 74 616 (100) 77 755 91 929 (100) 32
65024 34 168 243 342 87 403 (100) 78 597 625 704 66 89 808 82
66011 41 70 138 224 85 99 345 (100) 56 75 436 75 90 529 73 625 66 99 704 26 42 59 88 815 95 910 14 50 78 84 89
67021 26 71 76 (100) 108 58 68 316 (100) 19 50 89 95 482 502 733 844
68051 125 64 (100) 283 308 13 79 83 465 68 70 (100) 541 84 710 812 32 (100) 909 17 (100) 84
69007 96 110 30 75 231 316 33 34 66 79 (100) 96 (100) 517 73 86 99 600 716 98 (100) 816 80 902 30 55 (100) 65 88 (100)
70173 305 (100) 13 74 442 53 68 92 655 813 959
71077 88 (100) 90 113 22 75 94 308 91 536 38 98 628 48 717 35 50 93 807 16 26 65 933 36 89
72018 58 79 88 99 173 80 201 97 371 449 54 66 73 527 44 635 (100) 56 715 21 860 97 (100) 908 29 83
73007 18 79 94 (100) 254 470 522 33 47 49 622 81 799 (100) 818 34 936 93
74062 79 238 47 61 344 469 534 48 609 90 96 97 714 (100) 15 28 30 818 23
75058 108 16 71 219 61 309 33 87 472 512 63 606 88 90 789 890 913 (100) 44 51 77 83
76075 (100) 104 6 53 322 80 97 447 68 514 650 82 721 838 90 933 (100) 41 44 72 (100)
77072 140 258 77 339 62 406 23 514 39 63 86 89 612 52 92 734 49 90 805 35 80
78060 216 75 92 361 71 72 433 (100) 69 521 42 55 73 611 18 53 97 712 52 836 909 (100) 27 79
79052 55 81 120 21 29 46 87 243 45 433 44 555 650 93 736 868 76
80041 44 151 66 71 97 201 71 342 472 86 520 648 50 58 810 11 46 61
81024 82 102 39 245 89 325 34 71 76 409 88 559 85 637 44 817 35 (100) 57 88 934 76 (100) 90
82082 110 13 75 332 426 71 95 623 33 34 81 726 59 (100) 909
83164 75 229 30 68 315 414 88 626 61 724 (100) 25 862 84 990 92
84170 75 79 85 96 (100) 97 202 (100) 37 68 88 345 434 54 63 82 511 36 47 621 35 728 40 56 66 (100) 83 808 (100) 50 946
85018 138 58 292 318 451 54 518 (100) 61 81 624 50 708 18 865 70 905
86053 (100) 58 142 59 201 15 44 83 318 93 402 23 514 637 704 29 813 94 938 88 96
87001 50 (100) 51 81 157 323 56 404 518 90 643 (100) 806 12 90
88067 122 25 61 226 56 77 359 444 539 (100) 86 600 25 718 40 41 873 85 957 93
89027 46 68 140 244 357 401 519 39 86 657 (100) 61 (100) 705 9 92 827 29 99
90023 24 95 (100) 133 205 375 570 73 611 49 57 747 825 37 52 986 92
91173 85 211 74 312 21 48 444 77 86 570 618 824 40 86 938 42
92094 96 106 23 60 233 65 359 68 (100) 449 796 879 975 (100)
93002 5 (100) 11 40 71 106 94 244 318 52 521 28 635 55 806 (100)
94072 (100) 95 112 (100) 30 (100) 225 420 570 626 33 702 88 809 29 (100)

Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Stadtsekretaire, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Bureau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- u. Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatl. 3mal erscheinende

Preuß. Communal-Anzeiger

worauf alle Postanstalten für den halbjährlichen Pränumerationspreis von nur $7\frac{1}{2}$ Sgr. Bestellungen annehmen, bestens empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant des nordd. Postbezirks sub C. Nr. 708.)

Am 1. Mai 1869

erste Ziehung der **Herzoglich Braunschweig'schen Rthr. 20. – Anlehensloose** vom Jahre 1868, in Preußen gesetzlich gestattet. Loose gegen Ratenzahlungen,

2 Thaler per Stück,

sichern schon in dieser ersten Ziehung den Gewinnanspruch, **nicht nur auf den Hauptgewinn von**

80,000 Thaler,

sondern auch auf sämmtliche in dieser Ziehung planmäßig festgestellten Gewinne.

Bestellungen erbittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung umgehend **das Bankgeschäft von**

A. Molling in Hannover.

Wolliner

Cement-Kalk

offerirt vom Commissions-Lager

Osw. Welcher.

Täglich frischen

Maitrank

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

1 anst. Mädchen von außerh. wünscht sobald wie möglich einen Dienst f. Alles, Albrechtstr. 6, Hof 2 Thür, 3 Tr.

Ein Malergehülfe, der sich zu vervollkommnen wünscht, jedoch einige Fertigkeit im Weißmalen haben muß, findet bei Aussicht für Winter Kondition und günstigen Bedingungen eine angenehme Stelle beim Maler **Miretzky** in Demmin.

Vermiethungen

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 20. April 1869.

Zum Benefiz für Herrn **Theodor Hallermayer.**

Zampa,

oder:

Die Marmorbraut.

Oper in 3 Akten von Herold.